

Gottesdienst am 7.2. 2010
Hebr 4:12-13

Gottes Wort ist voller Leben und Kraft. Es ist schärfer als die Klinge eines zweischneidigen Schwertes; dringt es doch bis in unser Innerstes, trennt dort Menschliches von Göttlichem und trifft uns tief in Mark und Bein. Dieses Wort ist ein unbestechlicher Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens. Gottes Augen bleibt nichts verborgen, vor ihm ist alles sichtbar und offenkundig. Jeder - ohne Ausnahme - muss Gott Rechenschaft ablegen. (Hoffnung für alle)

Liebe Gemeinde,

was glauben Sie wohl, welches Buch in den letzten 20 Jahren das erfolgreichste Buch auf dem Weltmarkt war? Manche von Ihnen haben ja vermutlich Zeitschriften wie "Fokus" oder "Spiegel" zu Hause, wo regelmäßig die Bestsellerlisten abgedruckt sind.

Waren es vielleicht die Harry Potter Bände? "Sakrileg" von Dan Brown? Oder "Bis zum Abendrot" von Stephenie Meyer?

Manche Bücher werden ja mit einer solchen fieberhaften Spannung erwartet, dass manche Leute am Vorabend, bevor der nächste Band einer erfolgreichen Serie im Laden zu haben ist, mit Schlafsäcken anrücken. Vor dem Schaufenster selbst bei klirrender Kälte übernachten, um gleich als Erste ein Exemplar zu bekommen.

Was für eine Faszination von gedruckten Worten ausgehen kann!

Und doch: All diese Bestseller sind Staubkörnchen im Wind im Vergleich zu diesem Buch (Bibel hochhalten). Die Gesamtauflage ist so gigantisch, dass man sie nur schätzen kann: ca. 2-3 Milliarden Exemplare.

In drei von vier deutschen Haushalten ist mindestens eines davon.

Die Bibel. Das Buch aller Bücher.

Das beste Buch, das jemals geschrieben wurde. Das ist aber auch kein Wunder, denn es ist durch den Heiligen Geist selbst inspiriert.

Und darum schreibt der Verfasser des Hebräerbriefes: *Gottes Wort ist voller Leben und Kraft.*

Menschen, die intensiv mit Gottes Wort umgehen, sich Zeit dafür nehmen, es in ihrem Herzen bewegen und vor allem: Die es in ihr Leben hineinsprechen lassen, die wissen, was sie an diesem Buch haben. *"Wer mein Wort hört und danach tut, ist einem klugen Mann zu vergleichen, der sein Haus auf Felsen baut"* sagt Jesus.

Was glauben Sie, warum haben Kommunismus und Nationalsozialismus dieses Buch bzw. seinen Inhalt erbittert bekämpft und versucht, lächerlich zu machen? Warum ist es heute noch in 30 Staaten verboten? Weil sich Menschen, die ihr Leben auf Gottes Wort bauen, nicht manipulieren und gleichschalten lassen. Sie gehören und dienen einem höheren Herrn.

Und ER spricht durch dieses Wort. Und damit wird es zu einer unvergleichlichen Quelle der Kraft für den Alltag. Es gibt göttliche Inspiration in vielen Fragen, die uns umtreiben. Es gibt Halt und Hoffnung, wo wir sonst vor Sorgen und Ängsten nur so zerfließen würden.

Gottes Wort hilft uns, unsere Prioritäten richtig zu setzen und unsere Beziehungen In Ordnung zu bringen. Und es zeigt uns, wer wir sind und wie es um uns steht. *vor ihm ist alles sichtbar und offenkundig.*

In vielen Ländern würden sich Christen nichts sehnlicher wünschen, als eine Bibel zu besitzen oder auch die Bibel in ihrer Muttersprache lesen zu können. Es ist zwar schon - zumindest in Teilen - in über 2200 Sprachen übersetzt, aber da gibt es bei ca. 6500 Sprachen weltweit noch einiges zu tun!

Diese Bibel hier ist vom Schöpfungsbericht bis zum Buch der Offenbarung in verschiedenen Farben unterstrichen und Bleistiftnotizen versehen.

Blau, wenn mich etwas überrascht und fasziniert hat.

Braun, wenn eine Aussage wie ein dunkles Rätsel vor mir steht.
Gelb, wenn ich eine Verbindung zwischen Altem und Neuem Testament entdecke.

Und grün, wenn Gott mir ein bestimmtes Wort ganz besonders in mein Leben und in mein Herz hineingesprochen hat, so dass es neu erwärmt worden ist. Es sieht unverpackt schon so mitgenommen aus, dass eine Mitarbeiterin Mitleid bekam und mir diese schöne Lederhülle geschenkt hat.

Dieses Buch darf mir keiner klauen!

Ja, man weiß nie: Wir hatten tatsächlich mal Einbrecher im Urlaub in Mombasa, die mir u.a. einen Großteil meiner Bibelkärtchen geklaut haben, die ich mit viel Liebe erstellt hatte. Schon das war ein herber Verlust - zumal ich noch nicht einmal die Hoffnung haben konnte, dass sie über die Bibelkärtchen zur Buße geführt werden, denn die Einbrecher verstanden gar kein Deutsch!

Das Wort Gottes will mit Liebe und mit Ehrfurcht behandelt werden. Und es beansprucht Zeit. Sonst bekommen wir keinen wirklichen Zugang zur Bibel. Martin Luther hat die Bibel mal mit frischen Kräutern verglichen: Je mehr man daran reibt, desto intensiver riechen sie.
Und dann dringt das göttliche Aroma so richtig tief in uns ein.

An den Kräutern zu reiben, das bedeutet, die Bibel betend zu lesen und in der Erwartung und der Bitte, dass der Heilige Geist uns selbst dabei leitet und unser Herz für das Reden Gottes öffnet.

Gottes Wort ist voller Leben und Kraft.

Lebendig ist das Wort Gottes, weil es aus der nie versiegenden Quelle allen Lebens strömt: Aus Gott selbst. Und darum kann es neues Leben in uns bewirken und freisetzen. Auch dort, wo scheinbar schon alles verhärtet oder sogar abgestorben scheint. Wo uns zugesprochen wird: "Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein" oder: "Deine Sünden sind dir vergeben" - da keimt neue Hoffnung, neues Vertrauen. Und wir spüren, wie Gott uns zu sich heranzieht.

Ja, die Begegnung mit dem Wort der Heiligen Schrift bringt uns in Berührung mit Gott selbst. Und genau darin besteht seine Heiligkeit. Wir können deswegen das Wort Gottes auch nie von dem Wirken des Heiligen Geistes lösen, denn es sind natürlich nicht die gedruckten Buchstaben an sich, die irgendeine besondere Kraft hätten. Sondern der Heilige Geist nimmt diese Worte in seinen Dienst, um uns in die Gegenwart Gottes zu bringen. Denn ER selbst ist unser Halt, unsere Heilung, unsere Kraft. Er selbst fordert uns auch heraus und ruft uns zur Umkehr.

Das Wort Gottes: *Es ist schärfer als die Klinge eines zweischneidigen Schwertes; dringt es doch bis in unser Innerstes, trennt dort Menschliches von Göttlichem und trifft uns tief in Mark und Bein.*

Bevor wir über den Vergleich mit dem Schwert erschrecken, oder uns dagegen sträuben, sollten wir uns zunächst einmal vor Augen halten, wie dankbar wir dafür sein können, dass und wenn Gott überhaupt noch zu uns spricht. Das wirkliche Problem ist nicht, wenn das Wort zum Schwert wird, sondern wenn Gott schweigt.

Haben Sie sich mal gefragt, warum Mose damals am Fuß des Berges Sinai die beiden Tafeln mit den Zehn Geboten zerschmettert hat, als er sah, wie das Volk um das goldene Kalb tanzte? Manch einer hätte ja sagen können: "Das ist mir doch grad recht, wenn es keine Gebote und Verbote gibt". Hätte Mose diese Gebote jetzt nicht erst recht dem Volk unter die Nase halten müssen?

Aber Mose wollte offensichtlich in seinem heiligen Zorn zum Ausdruck bringen: "Ihr habt es nicht verdient, dass Gott mit Euch redet". Denn natürlich haben auch Gottes Gebote und Verbote kein anderes Ziel, als Leben und heilvolle Beziehungen zu ermöglichen.

Solange Gott überhaupt noch mit uns redet, ob sanft oder scharf - solange sieht er noch eine Zukunft für uns.

Das griech. Wort, das zumeist mit Schwert übersetzt wird, kann auch ein chirurgisches Messer bezeichnen, also ein Skalpell. Hat hier jemand schon mal bei einer Operation zugeschaut - vielleicht im Fernsehen? Da kann einem angst und bange werden, wenn der Arzt das Messer an irgendeinem Organ ansetzt. Zum

Beispiel um einen Tumor herauszuschneiden. Das ist nicht schön! Eines unserer Gemeindeglieder kam diese Woche unters Messer - Grauer Star - da wurde am Auge geschnitten. Ich vermute aber, sie kann jetzt wieder deutlicher sehen!

Aber wenn man einem Menschen helfen möchte, dann ist es eben nicht immer mehr damit getan, ihn mit Salbe einzureiben. Oder ein Pflaster auf das erkrankte oder getrübtete Organ zu kleben.

Und was bedeutet es denn, wenn ein Arzt die Entscheidung trifft, nicht mehr zu operieren? Das heißt doch wohl: "Es gibt leider keine Hoffnung mehr für dich".

Das Schlimmste, was uns Menschen passieren kann, ist nicht wenn Gottes Wort zum Schwert wird, sondern wenn Gott schweigt. Aber solange er redet und sei es durch Schwertworte - solange gibt es Hoffnung für uns.

Scharfe Worte - die finden wird zum Beispiel in der Bergpredigt:

Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig (Mt 5,22)

"Nach welchem Maß ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden. (Mt 7,1)

Es werden nicht alle, die zu mir sagen Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel (Mt 7,21)

Solange wir überhaupt wahrnehmen, dass Gott zu uns redet, solange ist noch nichts verloren.

Auch wenn sein Wort schärfer (ist) als die Klinge eines zweischneidigen Schwertes; dringt es doch bis in unser Innerstes, trennt dort Menschliches von Göttlichem

Hier geht es natürlich noch um sehr viel mehr, als um einzelne Warnungen. Was will der Verfasser des Hebräerbriefes damit sagen?

Sehen Sie: Der Mensch wurde von Gott in zwei Richtungen geschaffen. Wir gehören als Geschöpf Gottes, als Kreatur zum einen in den Bereich der sichtbaren Welt.

Aber dann ist der Mensch durch seinen Geist auch für die andere Welt ansprechbar. Die geistige Welt. Das ist zum einen die Gegenwart Gottes. Die Bibel spricht vereinzelt auch vom dritten Himmel - dort, wo es keinen Schatten gibt, sondern nur Licht. In diesen Bereich gehört unser Geist eigentlich hin, denn Gott hat unseren Geist geschaffen, damit wir mit ihm in ständiger Verbindung leben können.

Aber es gibt eben auch den Bereich finsterner Mächte und Kräfte, die gleichfalls auf uns einwirken. Und oft merken wir gar nicht, dass wir dabei sind, uns ihnen auszuliefern, weil ihr Einfluss auf unsere Seele, also auf unser Denken und Wollen und Fühlen sehr subtil sind und in den Bereichen passieren, die zu unserem normalen Alltag dazu gehören.

Es ist so wichtig, dass wir uns darüber im Klaren sind, welcher Geist unser Leben bestimmt und welchem Geist wir Raum geben wollen. Dem Geist Gottes oder den Mächten und Gewalten der gottfeindlichen Welt.

Von Gottes Wort als Schwert redet der Apostel Paulus in Eph 6,2 um deutlich zu machen, dass wir uns aktiv wehren müssen gegen die Versuche der gottfeindlichen Mächte, unser Leben und unsere Seele in ihre Kontrolle zu bringen.

Das geschieht zum Beispiel dadurch, dass sie uns in ungute Abhängigkeiten und Bindungen hineinführen. Das kann mit einer bestimmten Art zu tun haben, negativ zu denken und dann gar nicht mehr anders zu können, als das Negative zu sehen und uns davon bestimmen zu lassen.

Und dann müssen wir das Schwert ergreifen und sagen: "Ich erlaube diesen Gedanken nicht, über mich Besitz zu ergreifen, ich gehöre in den Bereich des Lichts, ich gehöre zu Gott, ich bin sein Kind. Im Namen Jesu trenne mich von allen dunklen Einflüssen".

Das gleich gilt, wenn Neid, Missgunst oder Minderwertigkeitsgefühle unser Herz in Gefangenschaft halten.

Es kann sein, dass diese unsichtbaren Mächte uns mit Trägheit umgarnen, wenn es darum geht, etwas in die Tat umzusetzen, was wir vor Gott als richtig erkannt haben.

Es können schlechte Gewohnheiten sein, wie abends ständig vor dem Fernseher zu versumpfen oder in Zeitschriften dem Klatsch und Tratsch viel zu viel Raum geben.

Es können Bindungen sein, die durch unseren Besitz entstehen. Oder das wir noch in Unfreiheit leben aufgrund von Beschäftigung mit esoterischen Dingen.

Und es braucht immer wieder das Schwert des göttlichen Wortes, um diese Bindungen und ungunstigen Einflüsse auf unser Leben bewusst zu zerschneiden, uns von ihnen im Namen Jesu loszusagen und uns neu unter seine Herrschaft zu stellen.

Gottes Wort trennt Menschliches von Göttlichem. Es ist ein unbestechlicher Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens.

Er möchte, dass wir ganz frei werden für ihn. Gott möchte, dass sich unsere Wünsche, unsere Gedanken, unser Leben und Streben ganz auf ihn ausrichten. Sein Wort hilft uns, dass dies gelingen kann. Martin Luther hat einmal gesagt: "Eine jegliche Christenseele ist geboren in und durch das Wort Gottes. Darum muss sie auch durch dasselbe ernährt, erhalten und geschützt werden. Sonst, sagt Luther, geht sie noch viel kläglicher ein, als unser Körper, wenn wir aufhören zu essen.

Machen Sie Gebrauch von diesem Buch!

Amen